

1 Eckdaten

ABSCHLUSSBERICHT

XIX.1

Schule Heinrich-Drake-Schule, Lemgo		
Straße Vogelsang 8a	PLZ D-32657	Ort Lemgo
Telefon / Fax dienstl. 05261-94910 05261-948117	E-Mail hds@schulen-lemgo.de	
URL / Internetadresse http://www.heinrich-drake-schule.de	Schulform Hauptschule	
Projektleiterin/Projektleiter Sadik Vrajolli	Unterrichtsfächer WP11- Kurs Denkmalpflege	E-Mail s.vrajolli@heinrich-drake-schule.de
denkmal aktiv-Schulteam s. u.	Jahrgang Jg. 9	Unterrichtsfach/-fächer Wahlpflichtfach
Kurs oder Arbeitsgruppe Jg. 9	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 12	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen --		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Marcus Oeben, Stadtarchiv Lemgo; Jochen Heine, Schule für Denkmalpflege, Gut Herberhausen, Detmold		
Straße Süsterhaus, Rampendal 20a (Stadtarchiv Lemgo)	PLZ 32657	Ort Lemgo
Telefon	Telefax	E-Mail
URL / Internetadresse www.lemgo.de		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel

100 Jahre Bauhaus

Der Künstler ist eine Steigerung des Handwerkers. Bauhaus verstehen, umsetzen, variieren

Zwei Lemgoer Schulen und eine aus dem sächsischen Chemnitz beschäftigen sich mit dem Erbe des Bauhauses, dessen Gründung vor hundert Jahren das Bauen weltweit revolutionieren sollte. Alle Verbundschulen kommen in Chemnitz und im Bauhaus Dessau zu einem Treffen zusammen, für das sie Führungsprogramme für die jeweiligen Partnerschulen entwickeln und eine gemeinsame Schluss-Ausstellung in Angriff nehmen.

Im Wahlpflichtunterricht der Heinrich-Drake-Schule Lemgo geht es um eine schulformgerechte gründliche Erarbeitung der formalen und (kunst-)handwerklichen Charakteristika des Bauhausstils. Nach der Erkundung von Lemgoer Stadtvillen, Verwaltungs- und Schulgebäuden, aber auch von Objekten im Bauhausstil wie Stühle und Lampen steht die Nachmodellierung ausgewählter historischer Gebäude. Abschließend erarbeiten die Schülerinnen und Schüler einen eigenen Gebäudeentwurf, der sich an den Gestaltungsprinzipien des Bauhauses orientiert.

In Dessau gehören die Bauhausbauten Meisterhäuser Feininger sowie Kandinsky/Klee und das ehem. Arbeitsamt von Walter Gropius zu den Förderprojekten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Projektleitung: Herr Vrajolli, Lehrer für Mathematik, Physik und Technik, mit abgeschlossenen Architekturstudium (Hochschule Detmold)

Vorangegangenes / Laufende Projekte unter seiner Leitung:

Bau eines Backhauses auf dem Schulgelände mit Schülern (nach Lehrgang zu Funktion und Entstehung historischer Backhäuser) / Betrieb bei Schulfesten und anderen besonderen Anlässen

Das Kanubau-Projekt im Verbund mit der Realschule Lemgo, dem Engelbert-Kaempfer-Gymnasium und der Stiftung Eben Ezer. Ein aus historischen und modernen Bauplänen erarbeiteter Prototyp für ein Kanu ist die Grundlage für den Bau weiterer Kanus aus Holz und der dazugehörigen Paddel. Eine gemeinsame Fahrt in den selbst hergestellten Kanus schließt die Projektarbeit in jedem Jahr ab.

Teilnahme an einem Verbundprojekt für denkmal aktiv im letzten Jahr (2017/18). Im Rahmen eines WP II - Kurses zur Denkmalpflege beschäftigten die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema: *Historische Stadtkerne und ihre Zukunft*.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Im Rahmen des Wahlpflichtkurses „Denkmalpflege“ beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler des 8. und 9. Jahrgangs in diesem Schuljahr mit dem Bauhaus. Einer allgemeinen Einführung zur Denkmalpflege und zum Denkmalschutz folgt eine theoretische, aber dann vor allem eine praktische Auseinandersetzung mit dem Bauhaus. Das handlungsorientierte Lernen bildet den Schwerpunkt. Die Schülerinnen und Schüler bauen Bauhaus-Gebäude nach – im plastischen Modell und mit Hilfe des Computerprogramms Sketchup, um anschließend selbst im Bauhausstil Gebäude zu gestalten.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

- Die SuS lernen mittels Recherche-Aufgaben und Kurzvorträgen Grundlegendes über die Prinzipien der Denkmalpflege und über das Bauhaus (und der wichtigsten Vertreter) und überprüfen wesentliche Merkmale des Bauhauses an Stilbeispielen.
- Die SuS wenden ihr Wissen an, indem sie bei Erkundungsgängen in der Innenstadt von Lemgo Bauhaus-Elemente erkennen und fotografisch dokumentieren.
- Die SuS werden praktisch in die Modellbau-Arbeit eingeführt und lernen auch das digitale Programm Sketchup kennen.
- Die SuS wenden ihr Wissen an, indem sie historische Gebäude nachmodellieren.
- Die SuS variieren Bauhaus-Modelle, indem sie eine architektonische Aufgabe (z.B.) die Gestaltung eines Ferienhauses im Bauhaus-Stil bearbeiten.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

- Gegenseitige Präsentation der Zwischenergebnisse / Austausch der beiden Lemgoer Denkmalpflege-Kurse



- Mai 2019: Tagesreise der beiden Lemgoer Gruppen nach Essen zur Zeche Zollverein. Mit einer Führung wird den Schülerinnen und Schülern die denkmalgeschützte Industriearchitektur nahegebracht. Die Tagesreise wurde von „100 Jahre bauhaus“ finanziert, einem Projekt des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.
- Schwerpunkt der Führung waren Arbeitsbedingungen der Bergleute in den 30er Jahren, aber auch die im Bauhaus-Stil errichteten Gebäudekomplexe.
- 1–3. Juli 2019: das geplante zweitägige Treffen aller Partnerschulen in Dessau findet statt. Eine Führung durch Dessau begeistert die Schülerinnen und Schüler: Wie haben die Künstler in Dessau gelebt? Dazu wurde – z.T. verkleidet – das damalige Studentenleben nachempfunden und sogar RAP-Texte zum Thema erdacht und gesungen. Auch die Meisterhäuser wurden besichtigt und ausführlich besprochen.

Im Rahmen des gemeinsamen Austauschs in Dessau stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsweise mit dem Programm Sketch-up vor. Dabei leiteten sie auch die anderen Schüler der Partnerschulen an, das Programm zu benutzen. Anschließend präsentierten sie ihre Ergebnisse ihres Projekts: die Erstellung eines Ferienhauses im Bauhaus-Stil (vgl. Vorgehensweise und Ziele)

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

- 1) **Einführung** durch Kurzvorträge und Recherche-Aufgaben und den Besuch in der Schule für Denkmalpflege in Detmold und des Stadtarchivs in Lemgo
- 2) **Konkretisierung: Merkmale des Bauhauses / Zielsetzung der Bauhaus Architekten und Künstler**
 - ⇒ Erkundungsgang in Lemgo mit Fotodokumentation gefundener Bauhaus-Elemente
 - ⇒ Einführung in den Modellbau und den Umgang mit dem Programm Sketchup durch den Projektleiter
- 3) **Praktische Umsetzung I:** Historische Gebäude nachbauen / Besuch in Chemnitz
- 4) **Praktische Umsetzung II:** Ein eigenes Gebäude (z.B. ein Ferienhaus) im Bauhaus-Stil gestalten
Vorbereitung der Ausstellung
- 5) **Ausstellung**

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer



- Der Besuch der Schule für Denkmalpflege hat zum einen den Sinn, die Schülerinnen und Schüler weiter für das Thema Denkmalschutz zu sensibilisieren. Darüber hinaus soll der Besuch auch eine Anregung für die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler sein.

Praktische Umsetzung: Ein Ferienhaus im Bauhaus-Stil planen

- Erstellung eines Raumplanes: Was macht ein **Ferienhaus** aus? Räume/ Größen/ Relationen/ Funktionen von Räumen ermitteln und auch im Sinne des Bauhaus-Ansatzes hinterfragen
- Grundrisse maßstabsgetreu zeichnen lernen
- Einführung in das Programm Sketch-up; Übertragung der Grundrisse in das Programm



Ein 3-D-Modell entsteht.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Eine starke Handlungsorientierung kommt den Schülerinnen und Schülern für ihren Lernfortschritt entgegen. Darüber hinaus werden Fertigkeiten (wie Modellbau und der Umgang mit dem Architekturprogramm) erlernt, die ihnen auch in ihrem späteren Arbeitsleben von Nutzen sein können.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

s.o.

6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

Da es für die Schülerinnen und Schüler ein Wahlpflichtkurs war, konnte man auch in diesem Jahr von dem grundsätzlichen Interesse der Lernenden für das Thema „Denkmalpflege“ profitieren. Ihnen kam auch der Wechsel von theoretischen, praktischen Lerneinheiten und von weiterem Input an außerschulischen Lernorten (von der Stadtführung bis zur Fahrt nach Dessau) besonders entgegen. Die Schülerinnen und Schüler, die anfangs mit dem Begriff „Bauhaus“ nichts verbinden konnten, erlangten auf diese Weise einen sehr umfangreichen Einblick in das Konzept der Bauhaus-Schule, aber auch was dessen Ansätze mit ihren eigenen Leben und mit ihren ästhetischen und lebenspraktischen Vorstellung von gutem Wohnen gemein haben können.

Besonders bei der Erstellung der Baupläne bemerkte man den impliziten Wissenszuwachs und den Eifer, ein eigenes „Bauhaus“ zu erfinden.

Es muss vielleicht hinzugefügt werden, dass die Schülerinnen und Schüler besonders von der Fahrt nach Dessau beeindruckt waren. Nicht alle Kinder können hier regelmäßig in Urlaub fahren, eine Fahrt in eine andere Stadt ist deshalb an sich schon etwas Besonderes. Darüberhinaus war es für sie eine außergewöhnliche Erfahrung, ihre Ergebnisse den Schülerinnen und Schülern der Verbundschulen vorstellen zu können und damit Teil eines schulformübergreifenden Projekts zu sein. Die – wie oben beschriebene – sehr handlungsorientierte Führung durch die Stadt tat ihres dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler Teil des gemeinsamen Lernprozesses sein konnten.

Nicht immer verläuft im Schulalltag alles wie geplant. Das gilt hier auch für den WP II Kurs Denkmalpflege. Aus schulorganisatorischen Gründen kam es diesmal zu einer gewissen Zeitnot am Ende, so dass die Ausstellung der Arbeitsergebnisse diesmal Teil des Workshops mit den Verbundschulen wurde.

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

i.W. „denkmal aktiv“-Fördermittel.

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

Siehe Verwendungsnachweis.